

# Vernetzung und ökologische Infrastruktur im Knonauer Amt

## Hintergrund und Absicht

Die ökologische Vernetzung im Knonauer Amt ist eine zentrale Voraussetzung, um dem anhaltenden Biodiversitätsverlust entgegenzuwirken sowie wertvolle Lebensräume für Flora und Fauna zu sichern.

Von 2003 bis 2014 war im Knonauer Amt die ZPK die treibende und tragende Kraft der Vernetzungsprojekte. Für jede Gemeinde wurden durch Daniel Winter (AquaTerra) Vernetzungspläne erstellt. Im Rahmen dieser Planung wurden auch für jede Gemeinde Massnahmepläne erstellt. Inwieweit diese bereits umgesetzt wurden, ist uns nicht bekannt.

Das Naturnetz möchte das Thema Vernetzung aufgreifen und einen Beitrag leisten, damit die Vernetzung auch auf regionaler Ebene (Bezirk) umgesetzt werden kann. Dabei liegt der Fokus auf 2-3 konkrete Projekte, wo das Naturnetz eine Drehscheibenfunktion für Landwirte, Gemeinden, ZPK und dem Kanton übernehmen kann.

## Vision

Durch das Knonauer Amt sind die ökologischen Lebensräume mit denen der angrenzenden Bezirke und Kantone vernetzt: Sowohl von Nord nach Süd — von Zürich bis Zug — als auch von Ost nach West — vom Naturpark Sihlwald bis in die Reussebene.

## Ziel

Eine schrittweise Schaffung und Stärkung von natürlichen Korridoren mit strukturreichen Landschaftselementen, die langfristig einer durchgehenden ökologischen Vernetzung dienen. Die Siedlungsräume werden dabei bewusst miteinbezogen.

## Methodischer Ansatz

- Durchdacht: Entwicklung einer mit allen relevanten Akteuren abgestimmten Strategie zur Stärkung und Vernetzung von Lebensräumen im Knonauer Amt und den angrenzenden Bezirken, Kantonen.
- Pragmatisch: Parallel zur Planung soll das Offensichtliche und Machbare rasch in die Umsetzung gebracht werden.
- Offen: Einbezug aller Menschen und Organisationen, die sich für dieses Ziel engagieren wollen.

## Organisation

- Projektleitung: Reto Frischknecht, Naturnetz Knonauer Amt, in enger Abstimmung mit der ZPK
- Fachliche Beratung durch ein Planungsbüro für die regionale Vernetzung
- Zusammenarbeit mit kommunalen und kantonalen Behörden, ZPK und weiteren Partnern wie Naturschutzvereinen in einem offenen Gremium
- Partizipation: Das Projekt steht allen Menschen offen, die sich für die Ziele einsetzen wollen. Die Mitarbeit und Mitgestaltung aller Interessierten wird explizit begrüsst

## Vorgehen

- Aufbau der Projektorganisation mit einer Trägerschaft
- Evaluation und Beauftragung eines Planungsbüros für das regionale Vernetzungsprojekt
- Integration aller relevanten Akteure (Kanton, Gemeinden, ZPK, Naturschutzvereine, Bevölkerung) und Aufbau eines regionalen Netzwerks unter Einbezug bestehender Projekte/Strukturen
- Entwicklung eines Leitbilds und Zielkatalogs gemeinsam mit allen Akteuren
- Identifikation von prioritären Vernetzungssachsen und Fördermassnahmen
- Start von Initialprojekten zur Sichtbarmachung der Wirkung und Umsetzung durch fachliche Begleitung und partizipative Arbeitsgruppen

## Finanzierung

- Anträge für Beiträge zum Projekt (Projekt, Planung, Umsetzung) aus dem ordentlichen Haushalt, wie z.B. die bereitgestellten Mittel im Kanton Zürich zum Gegenvorschlag zur Natur-Initiative des Regierungsrats (RRB-2019-1070, 5582\_Natur-Initiative.pdf)
- Einbezug weiterer öffentlicher Mittel, Stiftungen und gezieltes Fundraising

---

Ende